

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

432 (16.9.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittwochblatt.

Mittwoch, 16. September.

Mittwochblatt.

N^o 432.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

* Die Ereignisse in Konstantinopel.

Neueste aus der türkischen Hauptstadt eintreffende Telegramme lassen erkennen, daß die Lage sich während der letzten Tage neuerdings verschärft hat. Eine heute vorliegende Drahtnachricht bringt die sensationelle Meldung, daß die langjährige engere Besatzung des Yıldız-Palastes, die aus zwei albanesischen und zwei Zuvendibataillonen bestand, plötzlich durch fünf Bataillone der 2. Division abgelöst worden ist. Die Enthebung der Bataillone von ihrem Posten geschah unter großem Aufgebot von Truppen. — Eine anschauliche Schilderung der blutigen Ereignisse gibt die nachstehende Korrespondenz.

) Konstantinopel, 11. Sept.

Es ist begreiflich, daß die jüngsten Unruhen in der türkischen Hauptstadt noch immer den Gegenstand der eingehendsten Erwägungen seitens der hiesigen diplomatischen und politischen Kreise bilden. Unter dem ersten verwirrenden Eindruck dieser traurigen Ereignisse war es nicht möglich, deren Umfang und Charakter wahrheitsgetreu zu erfassen. Jetzt, nachdem einige Zeit verstrichen ist, hat man dem doch schon ein klares Bild von den beklagenswerten Geschehnissen, die sich Ende August in Konstantinopel abgespielt haben, gewonnen, und es dürfte noch immer am Platze sein, einige damit zusammenhängende Bemerkungen und Nachrichten, welche letztere über jeden Zweifel erhaben sind, vorzubringen. So kann es beispielsweise nimmermehr als vollkommen erwiesen betrachtet werden, daß die nach dem Angriff armenischer Revolutionäre auf die Ottomankanzlei eingetretene Verfolgung der Armenier vorher vorbereitet und organisiert war, da die Polizei von einem bevorstehenden Handstreich des armenischen Revolutionskomitees in Kenntnis gesetzt war, wenn sie auch nicht genau wußte, gegen welches Objekt er gerichtet sein werde. Es kann daher nicht von einer spontanen Erbitterung des muhamedanischen Pöbels gegen die christlichen Armenier die Rede sein, obgleich es andererseits als höchst wahrscheinlich gelten muß, daß bei einer längeren Duldung der Gewaltthatigkeiten des aufgewachten Pöbels die gewöhnlichen Volksinstinkte auch in religiösen Fanatismus hätten ausarten können. Einige Anzeichen hierfür wurden selbst zu Beginn der Unruhen beobachtet. Dahin gehört die Tatsache, daß der muhamedanische Pöbel vor Infiltrierung der großen Meutelei und Plünderung in Hassförmigkeit den goldenen Horn gemeinschaftliche Gebete verrichtete. Die Behauptung jedoch, daß einzelne Truppen der Knüttelmänner mit den fanatischen Missethätigen an ihr grausames Werk gingen, bestätigt sich in allgemeinen nicht. Wohl aber war ich selbst Augenzeuge, wie am 29. v. Mts. bei der Beschießung eines Hans in Galata durch türkische Truppen ein den unteren Klassen angehöriger muhamedaner, der sich in einem äußerst eralteten Zustande befand und unter fortwährendem Ausrufe des muhamedanischen Glaubensbekenntnisses sich an dem Angriffe der Truppen auf den Hans beteiligen wollte, nur mit großer Mühe von seinem Vorhaben abgehalten werden konnte. Als unzulängliche Nachwirkung der letzten Ereignisse muß es bezeichnet werden, daß die hier lebenden Europäer in türkischen Vierteln der Stadt wieder häufig von Erwachsenen mit dem Rufe „Ghar“ verhöhnt werden, was früher selten und dann nur von Kindern zu geschehen pflegte. Mir selbst ist dies kürzlich in einer zwischen Therapia und Sujudere liegenden kleinen Ortschaft zugestoßen und als ich dem anwesenden Gendarmen drohte, ich werde den Vorfall an kompetenter Stelle zur Anzeige bringen, wendete sich dieser mit den Worten: „Geh, beschwere dich“, höhrend ab. Ein noch schlimmerer Fall ereignete sich am zweiten Tage der Meutelei in Galata. Dort war ein Botshafter zugegen, als zwei Armenier von den Knüttelmännern gefaßt und erschlagen wurden. Er trat auf einen Offizier zu und forderte ihn auf, zu interveniren, was dieser verweigerte. Als sich hierauf der Botshafter zu erkennen gab und sagte, er werde das Geschehene im Yıldız-Kloster zur Anzeige bringen, Lehrte ihm der Offizier achselzuckend den Rücken.

(Telegramme.)

* Wien, 15. Sept. Die Politische Korrespondenz erfährt aus Saloniki: Berichte aus griechischen Quellen beziffern die Gesamtstärke der in Makedonien aufgetauchten Bänden auf 700 Mann, die sämtlich von Brusas befehligt würden.

* Konstantinopel, 16. Sept. (K. K. Korr.-Bür.) Die Pforte ließ gestern den Botshaftern mündlich mitteilen, daß sie für heute Anschläge der Armenier befürchte und bot ihnen militärische Bewachung an. Die Pforte stellte ferner schriftlich das Ansuchen, die Botshafter möchten Konsularbeamte nach der Polizeidirektion senden, die bei der polizeilichen Unterfuchung der Häuser von Ausländern, in denen möglicherweise Armenier verborgen seien, zugegen sein sollen. Heute findet eine Versammlung der Botshafter statt.

* Athen, 16. Sept. Einer Meldung der „Ag. Havas“ zufolge sind die französischen Kriegsschiffe „Devastation“ und „Admiral Courbet“ gestern in Syra angekommen, wo sie weitere Ordre vorfinden, der zufolge sie um Mitternacht mit unbekanntem Bestimmungsort wieder abgehen sollten.

* Athen, 16. Sept. (Ag. Havas.) Eine Aufrehrerbände hat bei Krupita eine Schlappe erlitten, wobei mehrere Aufständische getödtet wurden und andere in die Hände der Türken fielen. — Die Behörden von Aghas in Thessalien erhielten Befehl, Mitglieder der Bänden,

die neuerdings aus Makedonien zurückkehren, zu verfolgen und zu verhaften. Die türkischen Truppen bilden an der Grenze eine doppelte Postenlinie, um den Eintritt von Bänden wirksamer verhindern zu können. Die Aufrehrer ziehen daher in letzter Zeit den Wasserweg vor.

Anarchistische Antriebe.

Ueber die bereits in unserem gestrigen Mittagsblatte telegraphisch gemeldete Entdeckung eines anarchistischen Laboratoriums liegt heute folgender ausführlicher Bericht aus Brüssel, 15. Sept. vor: Vor etwa vier Wochen hatten die in den Vereinigten Staaten thätigen britischen Geheimpolizisten telegraphisch an die Londoner Oberbehörde gemeldet, daß mehrere gefährliche Anarchisten, unter anderen Graß, Bell und Carry, sämtlich amerikanische Bürger, sich anschickten, nach dem europäischen Festlande zu reisen. Als bald machte sich der Chef der Geheimpolizei, Oberinspektor Melville, mit den bewährtesten seiner Kriminalpolizisten daran, diese Leute zu beobachten. Letztere landeten Ende August in Liverpool; zu den drei Genannten hatte sich ein vierter gesellt. Graß, Bell und Carry begaben sich sofort nach London und von dort reisten Graß und Bell nach Antwerpen, wo sie im „Hotel des Anglais“ abstiegen. Die Geheimpolizisten blieben ihnen auf der Spur. Herr Melville hatte sich mit zehn seiner Beamten nach Antwerpen begeben, die sich nach Brüssel, Ostende und Spa zerstreuten. Graß und Bell benahmten sich wie Vergnügungsreisende, um die Polizei, wie sie glaubten, nicht auf ihre Spur zu lenken. Sie besuchten Antwerpen, Brüssel, Ostende und Spa und reisten bis nach Berlin, von wo sie sich nach Antwerpen zurückbegaben, um von dort wieder nach England zu reisen. Carry und sein Begleiter wurden inzwischen von einem Kriminalpolizisten verfolgt. Sie waren von Rotterdam nach Antwerpen gereist, wo sie sich mit der in der Brüsseler Straße wohnenden Schwägerin Carry's in Verbindung setzten. Diese, eine Frau Roll, hatte vor kurzem in der Belofstraat in Berchem ein Häuschen gemietet und drei Monate Miethe zum Voraus erlegt. Dies alles war dem in Antwerpen ansässigen britischen Kriminalschutzmann O'Brien zur Kenntnis gekommen. Er machte davon der Antwerpener Polizei Mitteilung in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Es galt nun, zu erfahren, in welcher Absicht das kleine einstöckige Haus gemietet worden war, das unweit der Eisenbahnstation liegt, in einer Straße, die an den Wall führt, nahe bei der Geniesajerne, dem Berghemer und dem Wiltriker Thor. Am Montag früh 5 Uhr wurde im Polizeikommissariat längere Berathung über das zweckmäßigste Vorgehen gehalten. Es wurde beschloffen, unverzüglich einzuzugreifen: „Machen wir uns auf nach der Brüsseler Straße, Cherehons la femme!“ hieß es. Dort war Niemand zu finden. Die Schutzleute begaben sich nach Berchem. Dort fanden sie das kleine Haus verschlossen. Es besteht aus einem Zimmer und Küche im Erdgeschos und einem Schlafzimmer im Stockwerk. Die Schutzleute kletterten aus dem Nebenhause über die Mauer in das Gärtchen des Hauses und erbrachen die Thüre, die vom Hause in den Garten führt. Sie hatten ihre Revolver bereit. In dem Hause befand sich Niemand. Mit Hilfe eines Schlossers wurden sämtliche Verschlüsse bald geöffnet. Die Ausstattung bestand nur aus dem Notdürftigsten. In der Küche fand sich ein chemisches Laboratorium vor, das aus allerlei Glas- und Porzellangegenständen bestand. In einer Ecke stand ein Eimer mit Deckel und in dem Eimer war ein Porzellengefäß, das von Eis umgeben war, um den Inhalt unter dem Gefrierpunkt zu erhalten. Als man das Gefäß öffnete, entdeckte man eine Flüssigkeit, die einen abscheulichen Geruch verbreitete, so daß man es sofort wieder schließen mußte. Als der britische Geheimpolizist einen Schrauböffner, fanden sich darin zwei Flaschen mit Nitroglycerin. Im Wohnzimmer, in dem nur ein Tisch mit vier Stühlen und ein Teppich die Ausstattung bildeten, fanden sich noch eine Hofe, die von einer Flüssigkeit angegriffen war, sowie einige Zeitungen. Im Zimmer auf dem Stockwerk endlich ließ sich feststellen, daß dort Dynamitbomben angefertigt worden waren. Eine Kiste mit Lehm war zum Teil auf dem Fußboden ausgeleert worden. Spuren der Hände, die den Lehm bearbeitet hatten, fanden sich deutlich vor, auch ließ sich erkennen, daß die Leute, die mit dem Lehm umgegangen, barfuß waren, um Reibungen zu vermeiden. In drei Flaschen fand sich eine Flüssigkeit vor; eine Flasche war angebrochen, die beiden anderen waren unberührt. Sämtliche Gegenstände werden heute in der militärischen Feuerwerkerei näher untersucht. Die bisherigen Nachforschungen haben das Vorhandensein von Bomben nicht ergeben, indefs sollen deren bereits angefertigt sein, und um sie aufzufinden, wird heute Nacht nachgrabung im Keller

stattfinden. Mehrere Nachbarn glauben aussagen zu können, daß unbekannte Personen manchmal im Hause einkehrten, um bald wieder herauszutreten. Man befürchtet, daß diese Personen Bomben weggetragen haben, die vielleicht schon über die Grenze hinausgelangt sind.

(Telegramme.)

* Amsterdam, 16. Sept. Die Rotterdammer Polizei hat Briefe eines Mitschuldigen der verhafteten Dynamitarden, datirt aus Boulogne vom 12., abgefangen, worin letztere aufgefordert werden, sofort nach Boulogne abzureisen, wenn in Glasgow keine Aussicht auf Erfolg sei. Der Polizei fielen noch mehr Berichte und chiffrierte Telegramme in die Hände.

* Barcelona, 16. Sept. 13 Anarchisten sind aus der Haft entlassen worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 15. September.

** Am 31. Dezember 1895 sind fünf Jahre umflossen seit Beginn der Thätigkeit der Invaliditäts- und Altersversicherung. Es sind in diesen fünf Jahren von der Versicherungsanstalt Baden bezahlt worden:

für 5276 Altersrenten mit	1 352 546 M. 90 Pf.
„ 4822 Invalidenrenten mit	534 383 „ 15 „
„ 10 098 Renten mit	1 886 930 M. 05 Pf.
„ 201 Beitragsentstattungen mit	4 431 „ 10 „
„ 733 Heilverfahren mit	104 183 „ 38 „

zusammen 1 995 544 M. 53 Pf.

Dazu kommt noch bezüglich der Renten der Reichszuschuß von 870 376 M. 27 Pf., welcher direkt bezahlt wurde. Diese Summen sind für die Invalidenrenten der Zahl nach am 1. Mai 1896 erreicht worden (1. Mai 1896 = 5 508 Alters- und 5 510 Invalidenrenten). Die Zahl der Invalidenrenten wird nun sehr rasch wachsen und damit eine zutreffendere Würdigung der ganzen Einrichtung herbeiführen.

Die in den ersten Jahren so sehr vorwiegenden und das Urtheil über die Invaliditätsversicherung beherrschenden Altersrenten sind durch die Invalidenrenten der Zahl nach am 1. Mai 1896 erreicht worden (1. Mai 1896 = 5 508 Alters- und 5 510 Invalidenrenten). Die Zahl der Invalidenrenten wird nun sehr rasch wachsen und damit eine zutreffendere Würdigung der ganzen Einrichtung herbeiführen.

* Nach einem soeben verlautbarten norwegischen Gesetz müssen in Norwegen Geschäfte suchende ausländische Handlungsreisende vom 1. Januar 1897 ab sich einen Handelspaß gegen eine Steuer von 100 Kronen an den Kalendermonat lösen und denselben an den einzelnen Orten, wo sie Geschäfte machen wollen, mit dem Bism der Polizeibehörde versehen lassen. Uebertretungen dieses Gesetzes sind mit einer Geldstrafe von 100 bis 500 Kronen bedroht.

* (Telegraphischer Verkehr während der Festtage.) Der gesteigerte Verkehr während der verfloffenen Festtage hat an die Leistungsfähigkeit des hiesigen Telegraphenamts außerordentliche Anforderungen gestellt. Aufgegeben wurden am 7., 8., 9. und 10. September 63, 692, 628, 510 und 821 Telegramme, bestellt an den nämlichen Tagen 720, 929, 1064 und 478 Telegramme. Im vorigen Jahre beliefen sich die Verkehrsziffern bei den aufgelisteten Telegrammen auf 334, 200, 288 und 311 St., bei den angekommenen auf 465, 208, 394 und 380 St.; der gesammte Zuwachs beträgt mithin für den 7. 64 Proz., für den 8. 281 Proz., für den 9. 131 Proz. und für den 10. 88 Proz. Um diese Hochfluth von Telegrammen ordnungsmäßig zu bewältigen, mußten dem Telegraphenamte 14 Beamte und 2 Unterbeamte ausbilsweise zugetheilt werden.

* Callnet, 15. Sept. In dem ständigen Zeitungsapitel von den ältesten Leuten kann auch von hier einiges Material geliefert werden. Herr Altbürgermeister Schwab und seine drei Brüder zählen nämlich zusammen 330 Jahre. Trotz dieses stattlichen Alters sind die Herren noch ganz rüstig.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 15. Sept. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge beruht die in einigen Blättern wieder aufgetauchte Nachricht, die im August, wie alljährlich, stattgehabten Ermittlungen über die Gewichtsklassifikationen der Briefe hingen mit der Absicht einer Erhöhung des einfachen Briefgewichtes von 15 auf 20 Gramm zusammen, auf Irrthum.

* Hamburg, 15. Sept. Der englische Arbeiterführer Tom Man von der Londoner Sailors, Dockers und Fireman-Union, der heute Abend hier in einer großen Versammlung sprechen sollte, sowie dessen norwegischer Genosse Fehr erhielten heute den Ausweisungsbefehl und werden heute Abend zugleich mit dem gestern ausgewiesenen Sekretär derselben Union, Buzzo, nach London eingeschifft. Die Einberufer der Versammlung haben gegen die Ausweisung protestirt.

* Koburg, 15. Sept. Herzog Alfred von Koburg-Gotha begibt sich heute Nachmittag über Budapest nach Sinaia.

* Wien, 15. Sept. Den Abendblättern zufolge nahm der Generalrath der Oesterreichisch-Ungarischen

Bank im wesentlichen die letzten Vorschläge der Regierung betreffend die Erneuerung des Bankprivilegiums an.

Wien, 15. Sept. Einem heute erschienenen Communiqué der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zufolge hat der Generalrath derselben in seiner heutigen Sitzung die Antwort auf die Noten der beiden Regierungen entsprechend denjenigen vom 8. d. Mts. beschloffen. Hierbei wurden auch die Modalitäten festgestellt, unter welchen bei Wegfall der obligatorischen Einlösung der Banknoten durch die Regierungen nach Ablauf des bestehenden Bankprivilegiums und für den Fall seiner Nichterneuerung die Abschreibungen von der Schuld des Staates an die Bank vorgenommen werden können.

Budapest, 15. Sept. Im Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses, welcher heute über den Vorschlag des Ackerbauministeriums verhandelte, erklärte der Ressortminister Dr. Darany auf eine bezügliche Bemerkung, daß er beabsichtige, in Budapest einen zweiten Ex-

portmarkt für Borstenvieh zu errichten, um in Fällen, in denen der eine Markt geschlossen werden müsse, den Verkehr über den anderen leiten zu können.

Konillac, 16. Sept. Auf dem vom Kriegsminister General Billot zu Ehren der auswärtigen Militärattachés und höheren französischen Offiziere, die an den Manövern theilgenommen haben, gegebenen Bankett führte Präsident Faure den Vorsitz. Der Kriegsminister brachte im Namen der französischen Armee die Gesundheit des Präsidenten und der durch Offiziere vertretenen Souveräne befreundeter Nationen aus. Der russische General Fredericks erwiderte im Namen der auswärtigen Militärattachés mit einem Toast auf den Präsidenten und die französische Armee. Der Präsident begrüßte in einem Trinkspruch die Vertreter der fremden Armeen und die französischen Offiziere, die die Manöver vorbereitet und geleitet haben, und leerte sein Glas zu Ehren der Soldaten und Offiziere, die er in dem Manöver beobachtet hatte.

Madrid, 16. Sept. Nach einer Depesche aus Cuba hat ein Zusammenstoß zwischen einer Gendarmarieabtheilung und einer Schar Aufständischer unter Delgado stattgefunden, bei dem 15 Aufständische getödtet und 25 gefangen wurden. 50 Pferde fielen in die Hände der Gendarmen. — Eine amtliche Depesche aus Manila meldet,

daß die dort angekommenen Verstärkungen sich auf 6000 Mann belaufen. Es sei beabsichtigt, den Aufstand in der Provinz Cavite zu lokalifiren und durch Einschließung zu ersticken.

Verschiedenes.

Berlin, 16. Sept. (Telegr.) Die Morgenblätter melden aus Thorn, in Slesien bei Kafel sind in einer Arbeiterfamilie acht Personen nach dem Genuß von Pilzen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Drei erwachsene Personen sind bereits gestorben. — Die Morgenblätter melden aus Königsberg i. Pr., wie die „Königsb. Gartungsche Ztg.“ erzählt, sind an den dortigen drei Gymnasien in letzter Zeit etwa 60 Primaner wegen Theilnahme an verbotenen Schülerverbindungen entlassen worden.

Deffau, 15. Sept. (Telegr.) Die 49. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde heute Nachmittag eröffnet und seitens der Vertreter der Regierungen, der Kirchen- und der städtischen Behörden begrüßt.

Frankfurt a. M., 15. Sept. (Telegr.) Der Lehrling eines hiesigen Handlungshauses, der auf Grund gefälschter Quittungen 10 000 M. erhoben hatte und damit flüchtig geworden war, wurde heute in Köln verhaftet. In seinem Besitz fanden sich noch 9000 M. vor.

Graz, 15. Sept. (Telegr.) Ein gestern niedergegangenes Gewitter schwellte den Grazbach an, in dem 50 Arbeiter beschäftigt waren. Die Arbeiter zogen sich auf zwei rechtzeitig zurück, bei der Bergung der beiden zurückgebliebenen Arbeiter erkrankte ein Feuerwehmann.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Table with columns for various financial instruments and their values. Includes 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Bank-Aktien'.

Table titled 'Frankfurter Kurse vom 15. September 1896' listing various stocks and bonds with their respective prices.

Table titled 'Umsatzverhältnisse' listing various exchange rates and market data.

Advertisement for G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe. Includes text: 'Bu den Festtagen: Großherzog Friedrich von Baden. Ein Lebensbild von G. Keller. Festjahr zur Jubelfeier der vierzigjährigen Regierung...'.

Notice regarding the liquidation of the firm 'Steinmann' and the appointment of a liquidator. Text: 'Bollweber von Steinmann gestrichelt mitberufen. Derselbe oder seine Nachkommen werden hiermit aufgefordert...'.

Notice regarding the liquidation of the firm 'Kaufmann' and the appointment of a liquidator. Text: 'Kaufmann, den 14. September 1896. Der Großh. Notar: Karl von Diemer...'.

Advertisement for 'Bürgerliche Rechtsstreite' and 'Liegenschafts-Versteigerung'. Includes text: 'Bürgerliche Rechtsstreite. Zwangsversteigerung. A. 273. Jahr. Liegenschafts-Versteigerung...'.

Notice regarding the liquidation of the firm 'Kaufmann' and the appointment of a liquidator. Text: 'Kaufmann, den 14. September 1896. Der Großh. Notar: G. Grimm...'.

Notice regarding the liquidation of the firm 'Kaufmann' and the appointment of a liquidator. Text: 'Kaufmann, den 14. September 1896. Der Großh. Notar: G. Grimm...'.